



genaue Kenntniss über die wesentlichen Eigenschaften des Acetylgases und haben das beruhigende Bewusstsein, dass dasselbe, wenn es mit Vorsicht erzeugt, aufbewahrt und gebraucht wird, durchaus nicht gefährlicher ist als andere Brenngase. In Folge eines Beschlusses des I. Acetylen- und Carbid-Kongresses, welcher im vorigen Jahre zu Berlin getagt hat, wurde unserer Haupt- und Residenzstadt die Ehre zu Theil auf Vorschlag des Professors Josef Vértess als Ort für die II. Internationale Acetylen-Ausstellung bestimmt zu werden. Die Ursache, warum Budapest hiezu auserwählt wurde liegt zum Theile in der geographischen Lage unserer Hauptstadt als Kulturträgerin nach dem Osten und zum Theile in der Anerkennung unserer Bestrebungen auf industriellem Gebiete. Aus den Fachkreisen unserer Hauptstadt wurde rasch ein Comité unter dem Präsidium des kön. Rathes Moritz Gelléri zur Veranstaltung einer Acetylen-Ausstellung gebildet und am 13. Mai konnte bereits diese in ihrer Art einzig dastehende Ausstellung an welcher sich 86 Aussteller aus aller Herren Länder betheiligen, eröffnet werden. Die Eröffnung der Ausstellung fand um 5 Uhr Nachmittags bei herrlichem Frühlingswetter statt. In Erwartung des Handelsministers versammelten sich in der Ausstellung:

Die Ehrenpräsidenten Graf Eugen Zichy, Graf Aladár Dessewffy und Direktor Andreas Mechwart, General Türri aus Paris, Oberbürgermeister Joseph Márkus, Staatssekretär Dr. Joseph Schmidt, Ministerialrath Förster, die Direktoren der ungarischen Staatsbahnen Marx und Banovics, die Abgeordneten Franz Bessenyei und Dr. Franz Heltai, die Sektionsräthe Szterényi und Péterfi, Eugen Radisics, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Konsul Emerich Birnbaum, Dr. Szávay (Raab), Direktor Paul Elek, Andreas Thék u. v. A.

Wenige Minuten nach fünf Uhr erschien Handelsminister Hegedüs in Begleitung seiner Gemahlin. Von stürmischen Elfenrufen der Anwesenden begrüsst, begab sich der Minister nach dem dem Eingang gegenüber errichteten Pavillon, wohin ihm die Komitemitglieder folgten und wo der Präsident der Ausstellung königl. Rath Moriz Gelléri die Begrüssungsansprache hielt. Er hob hervor, dass es in der Natur der Menschen liege, nach mehr Licht zu streben, und diesem Umstande haben wir die grossen und vielen Errungenschaften auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens im letzten Viertel dieses Jahrhunderts zu danken. Neben der bereits reichlich ausgenützten Elektrotechnik wendet sich aber die Aufmerksamkeit auch noch unausgenützten Erfindungen zu, und zu diesen gehöre das Acetylen. Nach einer Würdigung desselben dankte er dem Minister für seine bisherige Unterstützung und bat ihn, die Ausstellung zu eröffnen.

Minister Alexander Hegedüs antwortete in längerer Rede. Er betonte, dass diese Ausstellung grosse Aufmerksamkeit verdiene, weil die Erfindung neu und weil sie nützlich ist, er rekapitulierte in Kurzem die

Geschichte der Entdeckung des Acetylen, und wie dasselbe rasch sich zu einem Industrieartikel ausgestaltet hat. Was früher nur dem Gelehrten zugänglich war, ist es nun auch der Industrie, und wir sind nun bereits so weit, dass man kaum mehr zu unterscheiden weiss, wo der Gelehrte aufhört und der Industrielle beginnt. Er sprach dem Comité den Dank aus dafür, dass die Ausstellung in Budapest arrangirt wurde und hofft von derselben eine befruchtende Wirkung sowohl auf die Wissenschaft als auf die Industrie. Schliesslich erklärt er die Ausstellung für eröffnet.

Bezüglich des ausgestellten Materials müssen wir gestehen, dass die Ausstellung ein wahrhaft überraschendes Bild von der Entwicklung und Vervollkommnung der Acetylen-Industrie bietet und es ist uns bei bestem Willen nicht möglich im Rahmen eines Artikels alle ausgestellten Gegenstände genau zu würdigen. Wir wollen also heute nur die wichtigsten Aussteller erwähnen:

Gleich beim Eintritte in die Ausstellung fesseln unser Auge die ausgestellten Gegenstände der Ungarischen Acetylgas-Aktien-Gesellschaft in Budapest, welche sich durch gediegene und solide Ausführung auszeichnen. Diese äusserst rührige Firma exponirt eine complete Acetylgas-Anstalt bestehend aus dem Gaserzeuger, dem Gasreiniger, dem Gasometer, nebst Sicherheitsventil und Druckregulator und ist besonders hervorzuheben, dass sämtliche ausgestellten Gegenstände ungarischer Provenienz sind. Erwähnte Acetylgas-Anstalt dient im Betriebe zur Beleuchtung der eigenen Ausstellung, welche von einem schönen, weissen dem Auge wohlthuenden Lichte umfluthet ist. Weiters sehen wir einen Acetylgas-Motor, welcher im Betriebe sich durch ruhigen und sicheren Gang auszeichnet. Schliesslich wollen wir noch die musterhaft gearbeiteten diversen Beleuchtungsgegenstände erwähnen und hervorheben, dass sich durch die Einrichtungen der ungarischen Acetylgas-Aktien-Gesellschaft die Acetylenbeleuchtung pro 16kerzige Flamme und Stunde gerechnet um 0.62 Kreuzer billiger als Petroleumlicht von der gleichen Lichtstärke stellt. Die Erfolge dieser Firma zeigen deutlich, wie man bei uns auf industriellem Gebiete mit Fachkenntnissen, Rührigkeit und entsprechendem Kapital wirklich Bedeutendes zu leisten vermag.

In ausserordentlich geschmackvoller Weise präsentirt sich der nebenstehende Pavillon der Firma Schilling & Gutzzeit Acetylen-Gesellschaft in Königsberg (Filiale: Budapest). Hier eröffnete Handelsminister Hegedüs die Ausstellung und drückte dem anwesenden Chef der Firma Herrn Hans Schilling sowie dem Direktor der Königsberger Fabrik Herrn Dr. Goetjes seine vollste Anerkennung aus. Der Pavillon ist aus Gasröhren zusammengestellt aus denen 1500 Flammen schönes, weisses Licht verbreiten, das Dach des Pavillons bildet einen aus gleichfalls 1500 Acetylen-Flammen zusammengesetzten Baldachin und zeigt der Pavillon die Aufschriften jener acht

**Kogler & Roszner**  
Maschinen-Fabrik  
Budapest, Váci-ut 34.

Erzeugen alle Gattungen Dampfmaschinen neuesten Systems mit u. ohne Condensation v. 6—200 Pferdekraft.

Von 6—100 Pferdekraft stets am Lager fertig. Erzeugen ferner Transmissionen, Sellers Lager, Riemenscheiben und sämtliche Einrichtungen für Mühlen-Pumpenanlagen in jeder Grösse, sowie auch transportable Feldbahnen sammt Wagen, Drehscheiben und allen hiezu gehörigen Artikeln.

Wir ertheilen auf fachgemässe Anfragen jede gewünschte Auskunft und Voranschläge.

Städte, wo von der Firma Schilling u. Gutzeit eingerichtete Acetylgas-Anstalten im Betriebe sind. Betreten wir die rechte Haupthalle so finden wir von dieser renommierten Firma einen für kleineren Betrieb bestimmten patentirten Gaserzeuger (System «Carbid in's Wasser») ferner Acetylenlampen, Luster etc. in reicher Auswahl ausgestellt. Eine wirkliche Sehenswürdigkeit für den Fachmann bildet aber die im Hofraume von dieser Gesellschaft ausgestellte städtische Acetylen-Centrale für eine Leistungsfähigkeit von 2000 Flammen. Dieselbe ist nach den Patenten der Ingenieure Adolf Rempel und Dr. Hermann Goetjes eingerichtet. Der hier in Thätigkeit vorgeführte, von der Gasometerglocke mittelst sinnreicher Antriebsübersetzung automatisch betriebene Entwickler ist nach dem System «Carbid in's Wasser» construirt. Derselbe kann während des Betriebes ohne Gasverlust sowohl controllirt als auch nachgefüllt werden und ist überdies mit allen Sicherheitsvorrichtungen versehen. Der Gasbehälter, Reiniger, Trockner, Regulator und Wäscher ist nach neuestem System verfertigt. Schliesslich wollen wir noch erwähnen, dass eine Specialität dieser Gesellschaft die Erbauung städtischen Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen bildet. Wir freuen uns, dass eine solche Weltfirma, wie die Acetylen-Gesellschaft Schilling und Gutzeit sich entschlossen hat für Ungarn in Budapest (VII., Óvoda-uteza 19) eine eigene Niederlassung zu errichten und wird diese Filiale bei uns ohne Zweifel glänzend prosperiren.

Beim Besuche des Hofraumes wollen wir nicht verabsäumen die für städtische Anlagen von der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H. in Berlin exponirte grossartige Stadtanlage für 3000 Flammen mit 2 Entwicklern, wovon jeder 15 m<sup>3</sup> Acetylen pro Stunde produziren kann, zu besichtigen. Diese städtische Centrale besorgt die Beleuchtung der beiden Ausstellungs-Haupthallen. Von der genannten Firma wurden, wie uns mitgetheilt wird, unter Anderem die Stadt-Centralen in Oliva für eine stündliche Maximal-Produktion von 30.000 Liter ausreichend, mit 5 Kilometer Rohrleitung, in Schönsee (Westpreussen) für eine stündliche Maximalproduktion von 20.000 Liter ausreichend, und 3 Kilometer Rohrleitung und in Ellerbeck bei Kiel mit 7 Kilometer Rohrleitung zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Ebenso hat diese Gesellschaft zahlreiche Anlagen für Eisenbahnen, so z. B. auf der Preussischen, Bayerischen u. Württembergischen Staatsbahn eingerichtet. In schöner Ausführung präsentiren sich noch von dieser Gesellschaft die ausgestellten Hauscentralen, so wie kleine Centralen für 10—200 Flammen. Ferner ein automatischer Apparat «Automat» für 40 Flammen, ein tragbarer Apparat «Helios» für Nacharbeiten im Freien für 10 Flammen, ein tragbarer Apparat «Lux» für 4 Flammen und ein Acetylen-Motor 3 P. H. Auch alle Arten Brenner zur Beleuchtung und Heizung, sowie Glühlichtbrenner bringt diese hervorragende deutsche Firma zur Ausstellung. Für Radfahrer wollen

wir noch die exponirte Acetylen-Fahrrad-Laterne «Fritz» erwähnen. Dieselbe zeichnet sich durch geringes Gewicht, einfache Bedienung, vollkommene Sicherheit und grösste Einfachheit aus und wird das lästige Entfernen der Carbidrückstände und das Austrocknen des Carbidbehälters hier durch einfaches Auswechseln der Patrone ersetzt.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft begegnen wir die Exposition der Firma Dellaitti Giovanni in Fiume. Wir finden hier einen patentirten Acetylenapparat zur Beleuchtung von Innenräumen (System: Wasser aufs Carbid) mit einer Produktionsfähigkeit von 80 Liter Acetylen pro Stunde und einen äusserst praktischen Apparat zur Beleuchtung des nächtlichen Fischfanges am Meere. Derselbe produziert pro Stunde 250 Liter Acetylen. Die Beleuchtung beim nächtlichen Fischfang stellt sich durch diesen Apparat sehr billig, und versagt selbst bei Sturm am Meere ihren Dienst nicht.

In der Mitte desselben Saales exponirt in schöner Ausführung die Allgemeine Acetylen-Gesellschaft «Prometheus» G. m. b. H. in Leipzig eine reiche Collection verschiedensten Acetylen-Apparate u. zw. eine Acetylen-Anlage «Universal» für 200 Flammen und eine Acetylen-Anlage «Kosmos» für 300 Flammen. Diese beiden Anlagen sind im freien Hofe im Betrieb und liefern das Acetylen für die Beleuchtung und Kochapparate des Buffets im Vestibule. Weiters sind ausgestellt 2 Stück Acetylenkocher im Vestibule und 2 Stück Acetylenbogenlampen mit Selbstanzünder am Obelisk vor dem Haupteingang. Schliesslich sehen wir in gediegener Ausführung diverse Lampen und Laternen, alle mit Selbsterzeuger und regulirbarem Apparat für Eisenbahnzug-Beleuchtung.

Setzen wir unsere Wanderung fort, begegnen wir Ganz & Co. Eisengiesserei und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft in Budapest. Wir sehen hier eine Dreifasen-Wechselstrom-Maschine zur Herstellung von Calcium-Carbid, 100 K. Val. für 420 Umdrehungen pr. Minute, ferner einen Backenbrecher Nr. 4 verbunden mit einer Sortirtrommel zum Zerkleinern und Sortiren nach Stückgrösse des Calciumcarbids resp. der Materialien wie Kalkstein und Coaks und einen Stromzuführungs-Apparat zu einem Calcium-Carbid-Ofen. Sehr interessant sind die ausgestellten Zeichnungen unter Glas und Rahmen über einen Calciumcarbid-Ofen, Patent Gin & Leleux und endlich eine Zusammenstellung verschiedener Fotografien über elektrische Motoren. Wie immer hat auch diesmal die Firma Ganz & Co. durch ihre Expositur der ungarischen Industrie zu Ruhm und Ansehen verholfen.

Beim Verlassen dieser Ausstellungshalle begegnen wir noch der gediegenen Expositur der Ersten österr. ungar. Acetylenlampen-Fabrik in Wien. Wir finden hier Fahrrad-, Touristen-, Wagen-, Garten-Lampen etc. in musterhaftester Ausführung zu staunend billigen Preisen ausgestellt.

# Glaserkitt,

## Miniumkitt,

in vorzüglicher Qualität, liefert prompt oder auf Schluss in grösseren Partien an Grosshändler die chemische Fabrik **Pürner Nándor**, Kleinpest.

Reizend präsentiren sich auch die Ausstellungen der Budapester Firmen: Boross Testvérek, Fort Oskar és Tsa., Görög István, Kelemen M. és Tsa. (Sammlung der auf das Acetylen bezüglichen Patente), Kissling Rudolf és fia, Oesterreicher és Tsa. Von ausländischen Firmen wollen wir noch erwähnen: Moriz Hille Motorenfabrik in Dresden-Löbtau; Bucher & Schrade in Mannheim; S. Elster in Wien; Arn. Wegmann-Hauser in Zürich-Enge. Unter den französischen Firmen finden wir hervorragend vertreten: Cie. Urbaine d'Eclairage par le Gaz Acétylène in Paris (Gaserzeuger nach dem System Raoul Türr); Société Internationale de L'Acétylène in Paris; F. Kieffer & Co., Le Pharegène nouvel Appareil d'Eclairage par le Gaz Acétylène a chute de carbure in Paris; F. Berger & Cie. in Vienne (Jsére) etc.

Beim Verlassen der Ausstellung fesseln noch unserer Auge die im Betrieb befindlichen verschiedenen Acetylen-Gaserzeugungs-Apparate der Ersten Rumänischen Acetylen-Gesellschaft in Bukarest, welche unter der tüchtigen Leitung ihres Direktors Herrn Dr. Leon Steiner sehr bedeutende Resultate auf dem Gebiete der Acetylen-Industrie aufzuweisen hat. Die Gesellschaft bringt ausser den oben erwähnten Gaserzeugungs-Apparaten, Strassenlaternen mit Selbsterzeuger, Acetylen-Tischlampen und Trichter mit Reflector in bester Ausführung zur Exposition.

Mit Stolz können wir also sagen, dass der Erfolg unserer Acetylen-Ausstellung sowohl hinsichtlich der Quantität als auch Qualität ein glänzender zu nennen ist.

### Selbstthätige Präcisions-Schmierbüchse mit Unruheregulirung und Aufsteckkurbel.

Es sind ganz enorme Zahlen, welche laut amtlichen, statistischen Nachweisen der Verbrauch an Schmiermaterialien beziffert; in den Budgets einzelner grosser Etablissements figuriren für diesen Posten Summen von ganz erstaunlicher Höhe. Nirgends scheut man diese Kosten, denn überall ist man von der Nothwendigkeit derselben überzeugt, hängt doch in Beziehung auf Sicherheit des Betriebes und Schonung der Maschinentheile, so viel von der Qualität des Schmiermaterials, von der Beschaffenheit jener Apparate ab, welche bestimmt sind, die Schmiermaterialien den einzelnen Maschinentheilen zuzuführen.

Von derartigen Apparaten, welche automatisch funktionieren, ist uns eine grosse Anzahl verschiedener Systeme bekannt. Man verlangt von ihnen zuverlässige Funktion und möglichst geringen Verbrauch an Schmiermaterialien. Sie sollen nicht nur so beschaffen sein, dass ihre Anwendung jede Vergeudung ausschliesst, sondern auch derart konstruirt sein, dass die Schmierung

gleichzeitig eine reichliche und doch sparsame ist. Letztere beiden Vortheile finden wir nur selten vereinigt.

Auf der vorjährigen II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München begegneten wir nun einem neuen Schmierapparate, dessen Konstruktion so wohl durchdacht ist, dass er die Bezeichnung «Präcisions-Schmierbüchse» vollkommen verdient. Dieser Apparat, welcher Herrn Gustav Walch in Wiesbaden in allen in Betracht kommenden Ländern patentirt ist, ist auf den ruhigen, gleichmässigen Gang der Maschinen von eminentem Einfluss und hat sich daher in zahlreichen industriellen Betrieben schon äusserst vortheilhaft eingeführt. Die durch ihn ermöglichte Fettersparniss beträgt, wie uns glaubwürdig versichert wird, ca. 90 Procent. Das erklärt sich auch aus dem Umstande, dass diese Präcisions-Schmierbüchsen mit Unruheregulirung in jeder Lage und bei jeder Temperatur nicht mehr und nicht weniger Schmiermaterial abgeben können, als die Unruhe mit ihren Schwingungen erlaubt.

Der Apparat wirkt, wie schon bemerkt, automatisch und zwar infolge eines sehr präcise gehenden Uhrwerkes im oberen Theile des Apparates (vergl. Abb. 1 und 2).

Die Grösse und Gangzeit dieses Uhrwerkes richtet sich nach der Grösse der Büchsen, je grösser die letztere, desto länger die Gangzeit. Das Uhrwerk wird links in der Pfeilrichtung aufgezogen, sollte das Aufziehen zum bestimmten Zeitpunkte vergessen worden sein, so macht sich dieses schon mehrere Stunden vorher durch die auffallend matten Schwingungen der Unruhe bemerklich. Diese grosse Annehmlichkeit, dass man das Werk schon von der Ferne gehen sieht und dadurch die Ueberzeugung hat, dass der Apparat auch sicher schmiert, ist bis jetzt noch keiner zweiten Schmierpresse eigen.

Beim Füllen der Büchse (siehe Fig. 3) bedient man sich zunächst der Aufsteckkurbel B in der Weise, dass man dieselbe in den Einschnitt des Knopfes D einsteckt und mittelst des hiezu bestimmten Hakens am Loslösen verhindert. Alsdann zieht man die Kurbel in die Höhe, bis die Lage C E erreicht ist, was gleichzeitig das Auslösen des Federhauseingriffes F N zur Folge hat und das Trieb F nach G mit hoch zieht. Nun dreht man solange nach links, bis der Kolben H an der Wandung J anliegt, was man sofort spürt, indem das Trieb K stehen bleibt und der Knopf E sich auf der Welle des Triebes K dreht. In diesem Moment wird gleichzeitig durch den Kolben H der Zapfen A des Triebes K und mit diesem der Knopf mit Kurbel oben gehalten.

Diese Reihe von Vorgängen vollzieht sich in ihrem unmittelbaren Zusammenhange natürlich viel schneller, als sich dieses hier schildern lässt und ist tatsächlich für den Bedienenden nur mit dem Hochheben und Linksdrehen der Kurbel verbunden.


Alsdann schraubt man die Büchse in dem Gewinde R ab, füllt sie selbst, sowie den Auslauf der-

Vorzügliche Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen.

## Kälte- und Eis-Maschinen

von 2000 fl. aufwärts in allen Grössen, komplette Kühlanlagen für Brauereien, Hôtels, Gastwirthschaften, Selchereien, Fleischereien, Schlachthöfe, Markthallen, Molkereien, Chokoladen, Kunstbutter- und chemische Fabriken, Petroleumraffinerien liefert in anerkannt vorzüglichster Ausführung nach eigenem, bestens bewährtem System

**Paul Tiepolt in Bodenbach a. d. Elbe,**  
Spezialfabrik für Eis- und Kühlmaschinen.

Der Generalvertreter für Ungarn, Herr Dénes Ede in Budapest, V., Kálmán-utcza 16, ertheilt bereitwilligst über alle Fragen kostenlose Auskunft.  Prospekte gratis und franko. 

Vollste Garantie wird geleistet.

selben gut mit Fett und schraubt sie wieder zusammen.

Ist dieses geschehen, dreht man die Kurbel wieder so lange nach rechts, bis sie in die Lage B kommt, wodurch der Federhauseingriff F M wieder hergestellt und das Fett zusammengepresst wird. Der Apparat, welcher, wenn das Uhrwerk aufgezogen ist, sofort in Thätigkeit tritt, kann abgestellt werden, indem man den Knopf L nach rechts oder links schiebt, wodurch entweder die Feder O des Knopfes L die Unruhe P festhält oder sie frei schwingen lässt. Die oben angegebene Art der Schmierung schliesst den Vortheil in sich, dass das Fett nicht hinter den Kolben gedrückt werden kann, dass dadurch ein Ansatz von Grünspan vermieden wird und dass der Auslauf des Fettes sofort ein regelmässiger und gleichmässiger wird. Selbstverständlich hat man nach der Füllung darauf zu achten, dass es nicht versäumt wird, die Kurbel abzunehmen,

regelmässig durchdrückt, mag dasselbe nun dünn- oder dickflüssig sein.

Bei Befestigung der Präcisionsschmierbüchsen an beweglichen Theilen ist lediglich darauf zu achten, dass der Knopf L entgegengesetzt der Richtung sich befindet, nach welcher der Theil sich bewegt.

Eine grosse Annehmlichkeit bietet es, dass die Schmierung zu jeder Zeit durch einen kleinen Druck ganz abgestellt oder in Thätigkeit gesetzt werden kann.

Durch die regelmässige Bewegung des Kolbens, sowie durch dessen Schraubengewinde in verschiedenen Steigungen kann man jedem Theile das nöthige Fett zuführen und lässt sich, was früher nicht zu berechnen war, der Verbrauch jeweils dem Bedarf entsprechend bemessen.

Durch diese sehr regelmässige und jedem Theile nicht mehr als nöthig zubringende Schmierung ist es auch erklärlich, dass ein Verkrusten der Lager nicht

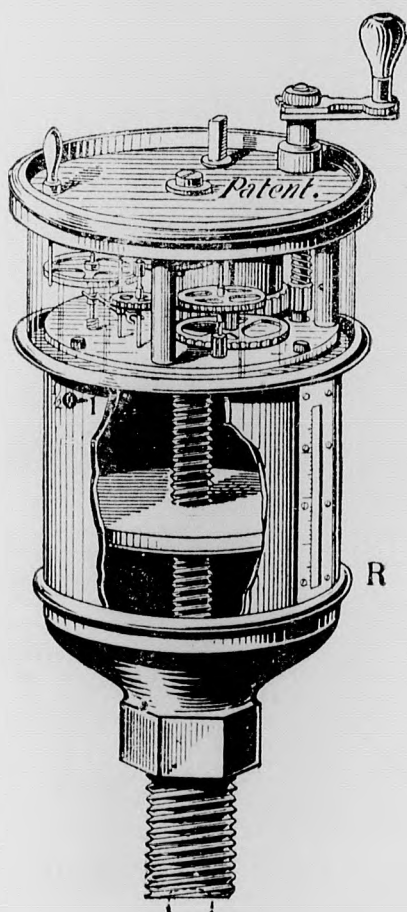


Fig. 1.

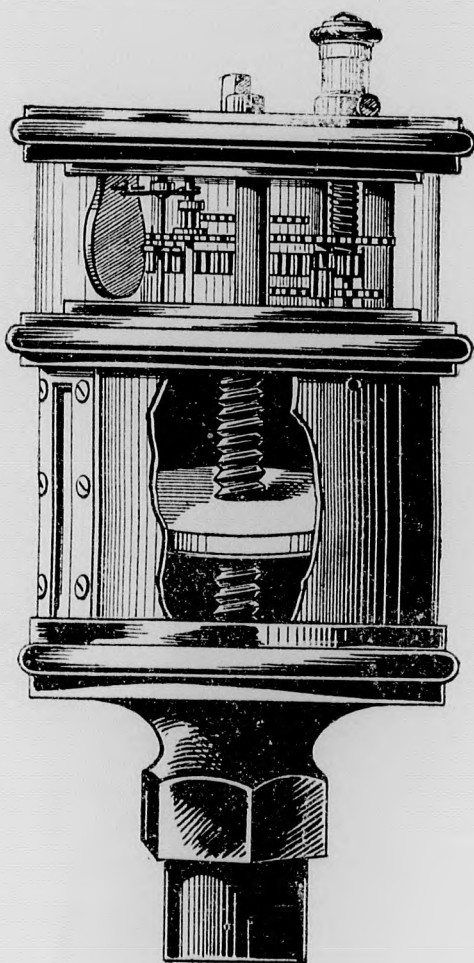


Fig. 2.

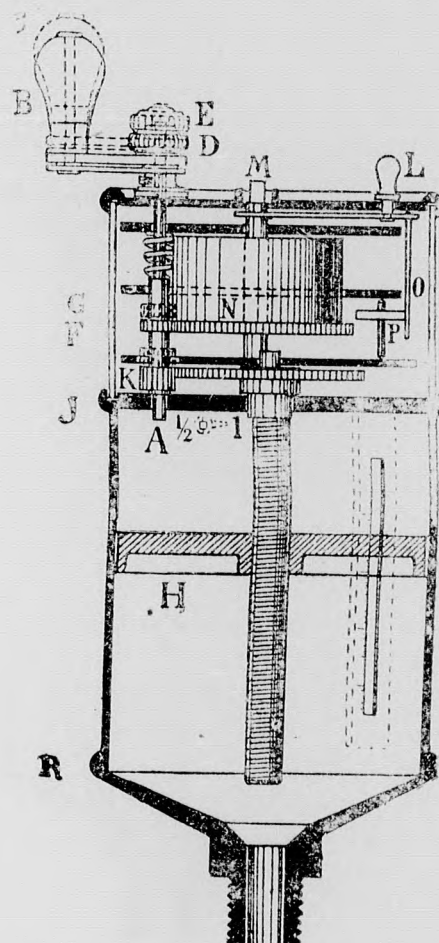


Fig. 3.

weil andernfalls Unregelmässigkeiten im Fettauslauf oder Beschädigungen an der Kurbel oder durch dieselbe nicht vermieden werden könnten. Bei Präcisionsbüchsen mit Doppelschmierung wird je nach Bedarf der an der Büchse angebrachte Zeiger zum Zweck voller Schmierung auf 1, zum Zwecke halber Schmierung auf  $\frac{1}{2}$  gestellt, jedoch so, dass er an dem Rand der Büchse anliegt. Will man vorübergehend eine stärkere Schmierung erzielen, wird der Knopf D in die Höhe gezogen, so dass der Eingriff F N sich auslöst, wonach man ersteren nach rechts dreht. Am Apparate ist eine Skala angebracht, welche den Stand des Kolbens und zugleich den Verbrauch des Fettes anzeigt.

Walchs Schmierbüchse ist unseres Wissens die einzige selbstthätig wirkende Presse, die in jeder Temperatur und in jeder Lage, gleichviel ob von oben, unten oder von der Seite das Fett gleichmässig und

mehr vorkommt. Infolge des Umstandes, dass die Anwendung von Walchs Präcisionsbüchsen auf den ruhigen und gleichmässigen Gang der Maschinen einen so wesentlich günstigen Einfluss ausübt, ergibt sich eine nicht unbedeutende Ersparniss an Heizmaterial bei Gas-, Benzin- und anderen Motoren und da sie tagelang ohne jede Bedienung und Störung arbeiten, auch ein erhebliche Ersparniss an Arbeitskräften. Der Gebrauch und die Speisung von Walchs Patent-Präcisionsschmierbüchsen mit Unruhregulierung ist endlich noch mit grösster Reinlichkeit verbunden und die Apparate sind nicht nur kleine Meisterwerke in der Konstruktion, sondern auch bezüglich ihrer Erscheinung wirkliche Zierden für Maschinen- und Kesselhäuser.

*Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer  
liegt bei ein Prospekt der Firma:*

**Franz Hager, Pumpen- und Armaturen-Fabrik, Wien,**  
*über Transmissionspumpen, Dampfpumpen,  
Duplex-Dampfpumpen, Speise- und Probir-  
pumpen, Armaturen für Dampfkessel etc. Wir  
empfehlen diesen Prospekt der besonderen Beachtung aller  
Interessenten.*

## Vermischte Nachrichten.

### Internationaler Acetylen-Kongress in Budapest.

Nachdem wir in unserer heutigen Nummer an erster Stelle die Internationale Acetylen-Ausstellung in Budapest unseren geschätzten Lesern ausführlich dargestellt haben, theilen wir nachstehend das Programm und die Tagesordnung des Kongresses mit:

20. Mai: 1. Eröffnung des Kongresses. 2. Konstituierung des Kongresses, Wahl des Bureau's. 3. Beschreibung der Budapester Internationalen Ausstellung für Acetylenwesen: Victor Berdenich. 4. La conquête de l'énergie. Referent: Gustave Gin (Paris). 5. E. de Lamberterie (St. Etienne): Le prix de revient du calcium de carbure. 6. F. Liebetanz Redact. und A. Rossel Director: »Kraftbedarf und Herstellungskosten von 1000 Kg. Carbid bei verschiedenen Betriebsverhältnissen«. 7. «La fabrication du carbure de calcium». Referent: Gustave Gin (Paris). 8. «Erfahrungen über die Verwendung von Holzkohle bei der Carbidfabrikation». Ref.: Dr. Julius Mägenburg (Aachen). — 21. Mai: 1. «Bemerkungen über Acetylen-Entwickler». Ref.: Dr. Anton Ludwig (Berlin). 2. a) Contribution à l'étude des générateurs d'acétylène. b) Études sur les phénomènes de polymérisation dans la décomposition irrationnelle des carbures métalliques, particulièrement du carbure de calcium. Ref.: S. v. Szepczinsky (Wien). 3. Sur le pouvoir éclairant de divers mélanges gazeux contenant de l'acétylène. Ref.: Robert Guilbert, 2-ter Chef des Laboratoriums der französischen Westbahn. 4. Die Einwirkung des Acetylen auf Metalllegierungen. Ref.: Grittner Albert, Chemiker der ung. Staatsbahnen (Budapest). 5. Betriebserfahrungen betreffend die Acetylenbeleuchtung bei den k. ung. Staatseisenbahnen. Ref.: Pfeifer I., Chemiker der ung. Staatsbahnen (Budapest). — 22. Mai: Ausflüge. — 23. Mai: 1. «Die Reinigung des Acetylen». Ref.: Dr. W. Stadel, Darmstadt. 2. «Die Reinigung des Acetylen». Ref.: Dr. Fritz Ullmann Genf. 3. «Erfahrungen über die verschiedenen Reinigungsmittel bei reinem Acetylen». Ref.: Dr. B. Felix Ahrens, Breslau. 4. «Russgewinnung aus Acetylen». Referent: Dr. Anton Ludwig, Berlin. 5. Phosphorhydrogen im Acetylen. Ref.: Josef Vértess. 6. Die auf Acetylen bezüglichen ungar. Patente. Ref.: Stefan Kelemen, Budapest. — 24. Mai: 1. Statistik der Unfälle, deren Ursachen und die daraus abzuleitenden Schlüsse. Ref.: Dr. O. Münsterberg. 2. «Die Verwendung des Acetylen für andere als Beleuchtungszwecke». Ref.: F. Liebetanz. 3. «Der innere Feind der Acetylen-Industrie und seine Bekämpfung». Referent: Dr. Anton Ludwig, Berlin. 4. Anträge. 5. Schluss des Kongresses. — Die Sitzungen dauern von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags. Wir behalten uns übrigens vor, auf die Berathungen des Kongresses demnächst ausführlicher zurückzukommen.

### Populäre Vorträge in der Acetylen-Ausstellung.

Während der Budapester Internationalen Acetylen-Ausstellung werden in der Industriehalle (Stadtwaldchen) mit Demonstrationen verbundene populäre Vorträge gehalten, und zwar in folgender Reihenfolge: 14-ten Mai, von 4 bis 5 Uhr: Ueber Acetylen: Prof. Josef Vértess. — 17-ten Mai: Fortsetzung dieses Vortrages. — 16-ten Mai: Die Acetylen-Beleuchtung und die Feuerversicherung: Alexander Visnovsky. 18. Mai von 4 bis 5 Uhr: Ueber Acetylen-Entwickler: Ing. Michael Szekula. — 23. Mai von 4 bis 5 Uhr: Städtebeleuchtung mit Acetylen: Victor Berdenich, Direktor. — 25. Mai von 4 bis 6 Uhr: Behandlung des Acetylen, Transport und Einlagerung von Carbid vom Gesichtspunkte der öffentlichen Sicherheit: Professor Gustav Klemp. — 28. Mai von 4 bis 5 Uhr: Tragbare Acetylen-Lampen (für Wagen, Fahrräder, Tische), Kochapparate und Brenner: Ignaz Pfeiffer, Chemiker.

**Ganz & Comp. Eisengiesserei- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft.** Die Direktion der Ganz & Comp. Eisengiesserei und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft hat in ihrer jüngsten Sitzung Herrn Ministerialrath Professor Emil v. Asbóth zum Direktor dieses Industrie Etablissements mit dem Wirkungskreise der ständigen Vertretung des Generaldirektors ernannt. Die Ernennung des Professors der Maschinenlehre am Polytechnikum Emil v. Asbóth zum Direktor wird allenthalben als eine sehr gute Wahl bezeichnet, denn derselbe gilt als hervorragender Fachmann, welcher auf voller wissenschaftlicher Höhe steht, eine Zierde der Lehrkanzel gewesen ist und im praktischen Dienste des Staates vielfach ausgezeichnet gewirkt hat. Der neue Direktor ist ein grosser Gewinn für das hervorragende Etablissement, doch dürfte derselbe auch mit der Hochschule noch in Verbindung bleiben. Herr v. Asbóth wird seine Stelle am 1. Juli l. J. antreten.

**Der Klub der Budapester Maschinenfabrikanten und Maschinendirektoren** hielt jüngst seine Jahresversammlung unter Vorsitz des Ministerialraths Generaldirektor Ferdinand Förster. Es wurde aus diesem Anlasse zum Gegenstande einer eingehenden Besprechung der Umstände gemacht, dass trotz aller Bemühungen der vaterländischen Eisen- und Maschinenfabrikanten die vaterländischen Industrie-Unternehmungen — selbst solche, welche staatliche Begünstigungen geniessen — ihre maschinellen Einrichtungen noch immer bei ausländischen Fabriken beschaffen, was der ungarischen Maschinen- und Eisenindustrie nachtheilig, ja bei dem Umstande, dass in Folge der auf allen Gebieten fühlbaren Geschäftsstockung die Fabriken kaum im Stande sind, ihre Arbeiter zu beschäftigen und Betriebsreduktionen in grossem Masse zu befürchten stehen, überaus schädlich ist. Es wurde beschlossen, die Situation in einem ausführlichen Memorandum dem Handelsminister darzulegen und dasselbe durch eine Deputation dem Minister überreichen zu lassen. Anlässlich der Wahl wurde der Ausschuss wiedergewählt und Direktor Julius Strasser zum stellvertretenden Oekonomen bestellt.

**Neues Kupfer- und Metallwalzwerk.** In den nächsten Wochen wird in der Nähe der Hauptstadt das vom Grossindustriellen Manfred Weiss erbaute Kupfer- und Metalldraht- und Blechwalzwerk in Betrieb gesetzt werden. Es ist dies das erste Industrie-Etablissement im grossen Style, welches unter der Aegide des Handelsministers Alexander Hegedüs zu Stande gekommen ist.

**Die Umwandlung der Firma Gebr. Böhler & Co. in eine Aktiengesellschaft.** Die Firma Böhler wird mit einem Aktienkapital von 12 Millionen Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Von den auszugebenden Aktien behält die Firma Böhler die Hälfte, somit sechs Millionen Mark, zwei Millionen Mark werden von englischen Theilnehmern übernommen. Die Firmen Ludwig Loewe & Comp., die Diskonto-Gesellschaft, die Dresdener Bank, die Anglo-Oesterreichische Bank und das Haus Born & Busse, welche sich an der Finanzierung beteiligen, übernehmen je 800.000 Mark. Die Partizipation kann eventuell eine Reduktion erfahren.

**Die Eisenproduktion in Oesterreich.** Die nunmehr vorliegenden Ziffern über die Produktion und den Absatz der kartellirten Eisenwerke in Oesterreich im ersten Quartal 1899 halten sich ungefähr auf der Höhe der entsprechenden Periode des Vorjahres. Es wurden nämlich in den ersten drei Monaten 1899 verkauft an Kommerzeisen 630.000 q (gegen 620.000 q im ersten Quartal 1898), an Blechen 90.000 q (gegen 85.000 q), an Bau- und Waggonträgern 250.000 q (gegen 220.000 q) und an Kleinmaterial 52.000 q (gegen 54.000 q). Auch der Schienenkonsum hält sich, soweit heute bereits ein Ueberblick gewonnen werden kann, heuer auf dem Niveau des Vorjahres, wobei bemerkt werden muss, dass das Jahr 1898 den grössten Absatz von Schienen zu verzeichnen hatte, der überhaupt seit dem Bestande der österreichischen Schienenwerke erzielt wurde. Mit Hinzurechnung der von der Südbahn für den Eigenbedarf erzeugten Schienen erreichte derselbe fast eine Million Meterzentner. Gegenüber Amerika, welches im vorigen Jahre 19 Millionen Meterzentner Schienen produzierte, ja selbst gegen Deutschland ist diese Ziffer allerdings noch immer nicht sehr bedeutend.

**Die Eisennoth in Deutschland.** Im Aprilbericht unseres Generalkonsulats in Berlin finden sich folgende Ausführungen, die zur Beurtheilung der Konjunktur auf dem rheinisch-westfälischen Montanmarkte von Interesse sind. Der Bedarf an Halbzeug im letzten Monat war grösser als die Lieferungsfähigkeit der Werke. Dasselbe lässt sich auch bezüglich des Bedarfes an Roheisen sagen. Die ständig sich verschärfende Schwierigkeit in der Beschaffung der nöthigen Mengen Roh- und Halbmaterialien ist für eine ganze Reihe von Unternehmungen zu einer wahren Kalamität geworden. Um dem Mangel an Roheisen vorzubeugen, wird sogar englisches Puddel-eisen, auf das an Zoll allein schon 10 Mark pro Tonne kommen, in grossen Posten gekauft. Angesichts dieser industriellen Nothlage würden viele Werke die vorübergehende Aufhebung oder Rückvergütung des Zolles auf ausländisches Roheisen und Halbzeug als wünschenswerth begrüessen. Der Umstand, dass die Eisenindustrie selbst es nicht scheut, derartige Wünsche zum Ausdruck zu bringen, liefert wohl den besten Beweis dafür, wie gross die Aufnahmefähigkeit des deutschen Eisenmarktes geworden ist, wie sich die Leistungsfähigkeit dieser Industrie entwickelt hat und wie glänzend der jetzige Stand derselben ist.

**Eine neue Maschinenfabrik in Serbien.** Aus Belgrad wird gemeldet: Durch einen königlichen Ukas wurde dem Albert Zsigmundi in Neusatz und dem Stephan Nedanovic in Karlowitz eine Konzession zur Errichtung einer Maschinenfabrik in Serbien zur Herstellung von Maschinen mit Dampf-, Wasser- und elektrischer Kraft, von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen und zur Fabrikation von Eisenbahnwaggonen verliehen. Die Konzession wurde auf fünfzehn Jahre ertheilt und für die Einfuhr des Materials und der Maschinen zur Errichtung dieser Fabrik die volle Zollfreiheit gewährt.

**Neues Carbidwerkprojekt.** Die Firma Siemens & Halske hat die Wasserfälle Tveita und Nyastöl in Hardanger in Norwegen angekauft, um dort eine Calcium-Carbidfabrik anzulegen. Diese Wasserfälle dürften etwa 19.000 PS repräsentiren. Wegen mehrerer kleinerer Wasserfälle schweben die Ankaufsverhandlungen noch.

**Technikermangel in Russland.** In Russland herrscht gegenwärtig bei dem bedeutenden Aufschwung, den die Industrie zu nehmen beginnt ein grosser Mangel an technisch gebildeten Kräften. Diesen Umstand haben sich bisher vorzüglich die Belgier zu Nutze gemacht, die mit ihren geschulten Technikern bereits ganze Industriezentren in Russland entwickelt haben und beherrschen. Es ist auch bezeichnend, dass alle technischen Hochschulen in Deutschland von sehr zahlreichen russischen Hörer besucht werden, und man beginnt jetzt auch die deutschen Techniker für eine industrielle Thätigkeit im Verkehr mit Russland zu befähigen. So hat die Technische Hochschule zu Charlottenburg mit Vorlesungen über russische Sprache den Anfang gemacht, und zwar seit Oktober vorigen Jahres.

## Technisches Allerlei.

**Um amorphen Kohlenstoff aus Acetylen herzustellen,** verfährt Hubou nach einem englischen Patente No. 7139 von 1898 in folgender Weise: Ein hermetisch verschliessbares Gefäss, zu welchem der Luftzutritt ausgeschlossen ist, wird mit Acetylen bis zu einem Drucke von etwa zwei Atmosphären gefüllt, unter Beobachtung der Vorsichtsmassregel, dass das Gefäss stark genug ist, einen Druck von mindestens zehn Atmosphären aushalten zu können. Nun führt man die Explosion des eingeschlossenen Acetylen am zweckmässigsten durch elektrische Glühzündungen, aber auch durch andere elektrische oder kalorische Zündvorrichtungen herbei. Das Ergebniss ist amorpher Kohlenstoff, welcher sich allmählig in dem Gefäss niedersetzt, und Wasserstoff. Der Kohlenstoff wird durch irgend welche Entleerungsvorrichtungen aus dem Gefässe entleert; auch einen Theil des Wasserstoffes lässt man in einen Gassammler übertreten, um ihn nach Bedarf zum Betriebe eines Gasmotors zu benutzen. Für eine folgende Operation pumpt man das nun weiter zersetzende Acetylen in das nun mit Wasserstoff von gewöhnlichem Atmosphärendruck gefüllte Gefäss, kann nun aber eine weit grössere Menge Acetylen in das Gefäss bringen, als wenn dasselbe mit reinem Acetylen gefüllt wäre. Man pumpt in der That so lange Acetylen hinzu, bis ein Ueberdruck von vier Atmosphären erreicht ist. Das Gefäss enthält nun  $\frac{1}{5}$  Wasserstoff und  $\frac{4}{5}$  Acetylen. Infolge der Verdünnung des Acetylen durch Wasserstoff ist jetzt, trotzdem der Apparat mehr Acetylen enthält, die Explosion nicht so heftig, wie bei der anfangs gewählten geringeren Menge Acetylen.

**Behandlung der Gasmotore.** Soll der Schieber-Gasmotor stets tadellos gehen, so ist lediglich eine recht sorgfältige Behandlung des Schiebers nöthig. Folgende Methode wird als vorzüglich erprobt bezeichnet: Man nimmt am Mittwoch und Samstag, nachdem der Betrieb eingestellt, den Schieber aus dem Motor heraus, säubert ihn und zieht ihn dann auf den beiden Flächseiten mit einem vollständig ebenen künstlichen Mississippistein unter Zuhilfenahme von reichlich Petroleum ab, d. h. man legt den Schieber flach auf und zieht den Stein, der über die ganze Schieber-

fläche reichen muss, recht gleichmässig so lange darauf hin und her, bis die ganze Fläche eine gleichmässige Ebene darstellt und die Brandstellen der Zündung verschwunden sind. Hierauf reinigt man den Schieber nochmals sauber, ölt ihn gut, ebenso den Schieberdeckel und die Schieberkastenfläche, worauf man ihn wieder einsetzt. Auch das Auspuffventil schmirgelt man gleichzeitig etwas ein. Den Zylinder und Kolben reinigt man alle vierzehn Tage. Sorgt man nun während des Betriebes für genügende Schmierung und stellt das Mischventil richtig ein, so hat man einen Motor, der tadellos geht. Die geschilderte Arbeit dauert gar nicht lange und macht sich reichlich bezahlt, indem Betriebsstörungen durch Versagen des Motors dadurch ausgeschlossen werden.

**Die grösste Dampfmaschine der Welt** ist, wie wir der «Technischen Revue» entnehmen, jetzt durch die Firma Mac Intosh & Seymour erbaut worden. Sie ist eine stationäre vierzylindrige Compoundmaschine, wobei je zwei Zylinder vereinigt sind, und entwickelt bei  $\frac{6}{10}$  Dampfströmung einen Kolbendruck von 5000 PS. Die Kolben haben 0,61 m und 1,20 m Durchmesser und 1,07 m Hubhöhe, die Welle etwa 70 cm Durchmesser und macht 75 Umdrehungen in der Minute; sie steht mit einer Dynamo von 2000 Kilowatt in Verbindung. Nimmt man nun an, dass 1 PS. so viel ist wie die Arbeit von 3 lebenden Pferden und dass 1 Pferd so viel arbeitet wie 7 Männer, so leistet diese Maschine so viel wie  $5000 \times 3 \times 7 = 105.000$  Männer, und es ist ein eigenartiger Gedanke, dass ein einziger Mann durch die Umdrehung einer Kurbel und Oeffnen einer Klappe die Arbeit von 105.000 Männern verrichten kann.

**Wiederbenützung des ausgeströmten Dampfes.** Ausgeströmter Dampf kann, wie «Die Werkstatt» mittheilt, wiederum benützt werden. In allen Fabriken und Werkstätten u. s. w., wo Dampf benützt wird, sollte der ausgeströmte Dampf aus den Dampfzweigen, Dampfleitungen, Zylindern u. s. w. zu der Maschine wieder zurückgeleitet und noch heiss in den Kessel hinausgepumpt werden. Der gewöhnlich ausströmende Dampf enthält in der Regel so viel gebundene Wärme, dass das heisse Wasser, welches von ihm mittelst Verdichtung erhalten wird, mit grosser Sorgfalt behandelt und womöglich ausgenutzt werden soll, als dass man es sorglos abfliessen und verloren gehen lässt, als wenn es kalt und schmutzig wäre. Wenn man dieser Sache die richtige Sorgfalt schenkt, kann man damit eine beträchtliche Sparsamkeit der Hitze einführen und werden sich die Kosten der dazu nöthigen Einrichtung nicht nur in einem Jahre zahlen, sondern auch gut lohnen. Wenn man das heisse Wasser von allen Dampfzweigen der Dampfmaschine und von allen Dampfzweigen, womit das Gebäude etwa geheizt wird, in einem grossen Heisswasser-Behälter hineinleitet und von da aus in den Dampfkessel pumpt, ist die ganze Einrichtung fertig. Der ausgelassene Dampf enthält noch eine grosse Masse gebundener Hitze, und die Erlangung derselben ist doch ein kostspieliges Ding. Also benütze man ihn.

**Die Schreibmaschine eine alte Erfindung.** Man pflegt allgemein anzunehmen, dass die Schreibmaschine eine Erfindung der Neuzeit ist. Dass dem nicht so ist, beweist eine Urkunde in dem Archiv des englischen Patentamtes aus dem Jahre 1714, in der, wie uns das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin N. W. 6, mittheilt, ein Patent auf einen solchen Apparat

nachgesucht wird. Genau 100 Jahre später kam die Firma Bain & Wright um ein ähnliches Patent ein. Auf Grund ihres Systems construirte ein gewisser Thurber dann eine wesentlich verbesserte Schreibmaschine. Im Jahre 1851 nahm ein Franzose, Namens Foucault, ein Patent auf einen schon sehr vollkommenen Schreibapparat, der auf der Ausstellung in London grosses Aufsehen erregt hat.

## Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Die Beantwortungen werden unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner ertheilt, jedoch sind Beiträge auch von unseren Lesern stets willkommen.

### Fragen:

Frage Nr. 25. **Von K. F. in N.** Wie lassen sich Lederriemen, die durch ihren schnellen Gang mit Oel bespritzt werden und dadurch nicht so gut treiben, ohne Nachtheil für die Riemen reinigen?

Frage Nr. 26. **Von I. Z. in V.** Auf welche Weise kann man Messing, das mit alter Farbe und Grünspan theilweise überzogen ist, gründlich reinigen und wieder blank machen?

### Antworten:

Antwort zur Frage Nr. 23. **Sechskantigen Stahi** liefert Eduard Dünkelberg, Spezialgeschäft für Stahl in Leipzig und Berlin C.

Antwort zur Frage Nr. 24. **Der sicherste Rostschutz für gusseiserne Kessel** ist für die Innenseite ein Emailleüberzug und äusserlich ein Anstrich mit Asphaltlack. Auf diese Weise werden sämtliche im Handel vorkommende Gusseisenkessel etc. behandelt. Ist ein Emailiren nicht ausführbar, so dürfte es kaum etwas besseres geben als mehrmaliges Anstreichen mit einer festhaftenden Oelfarbe. Schuppenpanzerfarbe z. B. würde hier sehr geeignet sein.

## Patentmeldungen.

Zusammengestellt von J. Kalmár, Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vormals Pompéry (L. v. Benedek & Co.) Budapest, VII., Kerepesi-út 44.

*Frittröhre mit Chromfüllung.* Siemens & Halske in Budapest. 1. März 1899. — *Ofen zur trockenen Destillation von Lignit und Braunkohle.* Anton Basch in Budapest u. Albert Deák in Köpecz. 26. Aug. 1898. — *Verbesserung an automatischen Thüerschliessern.* Ludwig Markus in Budapest. 8. April 1899. — *Verfahren zur Herstellung von Verwandlungsbildern.* Emanuel Bloch in Budapest. 8. März 1899. — *Rufzeichenklinke für Telefoncentrale.* Siemens & Halske in Budapest. 8. März 1899. — *Schneeflug.* Siemens & Halske in Budapest. 1. März 1899. — *Rettungsapparat.* Koloman Nemesszeghy in Komárom. 5. Nov. 1898. — *Apparat zur Entwicklung und zum Brennen von Acetylen gas.* Dr. Heinrich Arzt in Alt-Banovce. 27. März 1899. — *Weck-Thermometer.* Carl Magdits in Nagyvárad-Velence. 4. Jänner 1899. — *Elektrische Krücken und Stöcke.* Béla Kellermann in Laczháza und Bernhard Kellermann in Kecskemét. 23. Nov. 1898. — *Antriebswerk zur Selbstbeförderung von Locomobilen.* Josef Zitta in Ruma. 30.

Juli 1899. — *Neuerung an Pflugkarren*. Ed. Mandel & Co. in Nyirbátor. 21. März 1899. — *Maschine zum Propfen*. Peter Rajta in Nagytótfalu. 31. März 1899. — *Spinnmaschine*. Gabriel Szelényi in Jász-Apáthy. 27. Nov. 1898. — *Neuerungen an Schössern*. Julius Grosz, Ambrus Boros und Hermann Glücksmann in Nagy-Kőrös. 15. April 1899. — *Telephonograf*. Raimund Günther v. Kronmyrth jr. in Wien. 17. Dez. 1899.

### Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.

Roessemann & Kühnemann in Budapest, zur Verwendung auf *Feilen* sub. Nr. 5879. — Karl Strobentz in Budapest, zur Verwendung auf *Farben und Fussboden-Lakke* sub. Nr. 5907. — E. Krayner & Co. in Budapest, zur Verwendung auf *Farben, Lakke u. Firnisse* sub. Nr. 5921. — Fényi in Budapest, zur Verwendung auf *Fahrräder* sub. Nr. 5862. — Erste Temesvárer Zündhölzchen, Wagenfette und chemisch-technische Fabriks-Akt.-Ges. in Temesvár, zur Verwendung auf *«Emke» Zündhölzchen* sub. Nr. 51. — Ungarische Textil Industrie-Akt.-Ges. in Rózsashegy, zur Verwendung auf *gewebte Wollwaaren* sub. Nr. 39. — Sag & Lipart in Strassburg, zur Verwendung auf *Werkzeuge, Feilen u. Sensen* sub. Nr. 5927 u. 5928. — Aluminium-Industrie-Akt.-Ges. in Neuhausen, zur Verwendung auf *Aluminium, Calcium-Carbid, Natrium und Percarbonat* sub. Nr. 5864. — Gritzner'sche Maschinenfabriks-Akt.-Ges. in Erlach, zur Verwendung auf *Nähmaschinen* und deren Bestandtheile sub. Nr. 5876.

### Handelsgerichtliche Kundmachungen.

**Firma-Protokollirungen:** Bruck & Co. Agentur für Maschinen und Werkzeuge in Budapest. — Felső-Remeteer Eisenwerk Brüder Widder in Felső-Remete. (Vertretung: Budapest, Arany János-utca 11.)

**Firma-Nachrichten:** Bei der Firma: Hirsch & Frank, Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Akt.-Ges. in Budapest (Filiale: Salgó-Tarján) wurde das Aktien-Kapital mit 550.000 Gulden, bestehend aus 5500 Stück Aktien à 100 fl., sowie Hermann Babócsay (Rosenthal), Dr. Alfred Bunzl, Philipp Hirsch, Max Viola und Dr. Emil Glücklich als Direktions-Mitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: Erste Ung. Fahrrad- und Nähmaschinen Fabriks-Akt.-Ges. in Budapest wurde Graf Emerich Széchenyi jun. als Direktions-Mitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: Erste Ungarische Schraubenfabriks Akt.-Ges. in Budapest wurde die Erhöhung des Aktien-Kapitals um 500.000 Gulden durch Ausgabe von 5000 Stück neuen Aktien à fl. 100 eingetragen. — Bei der Firma: Nicholson Maschinenfabriks-Akt.-Ges. in Budapest wurde Géza Koppély als Direktions-Mitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: Petersberger Ziegelindustrie Akt.-Ges. in Budapest wurden Sigmund Biró und Gábor Kelemenly als Direktions-Mitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung, ferner die Erhöhung des Aktien-Kapitals auf 600.000 Kronen durch Ausgaben von 3000 Stück neuen Aktien à 200 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: Budapest-Monorer Fabrikshof Akt.-Ges. in Budapest wurde Jakob Schuck als Direktions-Mitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: Roessemann & Kühnemann in Budapest wurden Heinrich Landauer u. Armin Kelen als Prokuristen eingetragen. — Bei der Firma: Budapest-Stadtbahn Akt.-Ges. in

Budapest wurde Ladislaus Vörös als Direktions-Mitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: Gebrüder Strobentz, Fabriks-Akt.-Ges. für chem. Farben, Produkte, Lakken und Firnisse in Budapest wurde Karl Strobentz als Direktions-Mitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: Graf Ladislaus Csáky Eisenwerk in Prahfalva wurde als Eigenthümerin Gräfin Ladislaus Hunyady geb. Charlotte Csáky an Stelle der Gräfin Irma Königsegg und als Prokuristen Dr. Gábor Roth, Johann Aradi und Nikolaus Lupkovicz eingetragen. — Bei der Firma: Szegediner Kunst-Ziegel und Keramik-Akt.-Ges. in Szegedin wurde Moritz Landsberg als Direktions-Mitglied dem Rechte der Firmazeichnung an Stelle von Rudolf Markus eingetragen. — Bei der Firma: Czepléder Landw. Dampfmuhl Akt.-Ges. in Czepléd wurde Stefan Varkonyi an Stelle von Josef Ostyáni als Direktions-Mitglied eingetragen.

### Wichtige Offertausschreibungen.

Lieferung von 2500 Mtrctr. altem Gusseisen beim kön. ung. Zentral-Metallschmelzamt in Selmeczbánya, 31. Mai. — Lieferung von Reps-Brennöl und Reps-Schmieröl bei der Material- und inventar-Anschaffungs-Sektion der kön. ung. Staatsbahnen in Budapest, 20. Juni. — Lieferung von Repsöl bei der Direktion der Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahn in Sopron, 8. Juni. — Lieferung von Eisenbahn-Schwellen bei der Material- und Inventar-Anschaffungs Sektion der kön. ung. Staatsbahnen in Budapest, 26. Mai. — Lieferung von diversen Oelsorten bei der kön. ung. Tabakregie-Zentral-Direktion in Budapest, 31. Mai.

### Wichtige Konkursausschreibungen.

Ingenieur-Stelle bei der Stadtgemeinde in Nagykanizsa, 10. Juni. — Direktor-Oberingenieur-, Sektions-Ingenieur-, Kassier-, Kontrollor-Evidenzhalter-Stelle bei der Margitta-Szigether Fluthenschutz-Gesellschaft in Mohács. Gesuche an den Vizegespan des Baranyaer Komitates Karl Trixler in Pécs, 10. Juni. — Gemeinde-Ingenieur-Buchhalter-Stelle bei der Gross-Gemeinde Szarvas (Com. Békés) 30. Mai. — Bauadjunkten und Ingenieur-Stellen beim schlesischen Landesbau-Amte in Troppau, 30. Mai. — Bau-Ingenieur-Stelle beim Bürgermeister-Amte in Leitmeritz, 15. Juni.

### Volkswirtschaftliche Mittheilungen.

**Ungarische Levante Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.** Am 11. d. M. hielt die Ungarische Levante Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaft unter Vorsitz des Directions-Präsidenten Ministerialrathes Hugo v. Kilényi und im Beisein des Regierungskommissärs des Ministerialrathes Thomas v. Biró ihre I. ordentliche Generalversammlung ab. Der Präsident betraute Dr. Julius Keppich mit der Führung und Dr. Arthur Mendl und Max Weinberger mit der Authentikation des Protokolls. Aus dem zur Verlesung gebrachten Direktions-Bericht für das Jahr 1897—98 heben wir hervor, dass sich nach Zuweisung des Betrages von 63.061 fl. 50 kr. an den Werthverminderungs-Reservefond und Dotirung des Assecuranz-Reservefonds mit 12.612 fl. 30 kr. sowie nach den statutenmässigen Abschreibungen ein Reingewinn von 59.110 fl. 17 kr. ergibt. Bezüglich dessen

Verwendung beschloss die Generalversammlung, dass nach statutenmässiger Dotirung des Reservefonds und nach Abzug der Direktions-Gebühren, 44.000 fl. d. i. 5 fl. 50 kr. (5 1/2 %) pr. Aktie zur Einlösung des Koupens verwendet und 4633 fl. 81 kr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nachdem die Generalversammlung das Absolutorium sowohl der Direktion als dem Aufsichtsrathe erteilte, wurden die Herren Edmund v. Bay, Sigmund Berger, Adolf Kálmán und Armin Schwarcz (neu) in den Aufsichtsrath gewählt.

**Die Ungarische Metallplatten-Industrie-A.-G.** hielt am 25. v. M. ihre konstituierende Generalversammlung. Das Aktienkapital beträgt 50.000 Kronen. Es wurden entsendet in die Direktion die Herren Árpád Berkovits, Béla v. Gyengő, Stefan Leipniker und Friedrich Schnabel; in den Aufsichtsrath die Herren Dr. Johann Antal, Béla Berkovits und Stefan Martin.

**Die «István»-Ziegelei-Aktien-Gesellschaft** hielt am 23. April unter Vorsitz des Präsidenten Franz Székely ihre ordentliche Generalversammlung ab. Laut Bericht der Direktion wurden im verflossenen Jahre 22.5 Millionen Rohziegel erzeugt und 19.8 Millionen gebrannt; abgeliefert wurden 19.3 Millionen. Bei einem Bruttogewinn per fl. 45.442.13, von welchem fl. 20.000 an Werthverminderung abzuschreiben seien, ergibt sich ein Reingewinn von fl. 25.442.13. Die Direktion beantragt, nach Ausscheidung der statutenmässigen Beträge für den Reservefond und für Tantiemen fl. 5 per Actie = fl. 17.500 als Dividende zu verwenden und fl. 1780.55 auf neue Rechnung vorzutragen. Die

Direktion berichtet weiter, dass auf dem gesellschaftlichen Werke in Basaharcz die im Vorjahre begonnenen Erweiterungen und Vergrößerungen beendet wurden, und zwar wurde ein dritter Ringofen, ein Maschinenhaus mit neuen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Maschinen-Einrichtungen, im Gesamtkostenbetrage von fl. 87.548.88 aufgestellt. Die Generalversammlung nahm den Bericht zustimmend zur Kenntniss, und erteilte das Absolutorium. Auf Antrag des Aktionärs Géza Vadnai wurde dem geschäftsführenden Direktor Emerich Schweiger und der Direktion Dank votirt. Zum Schlusse wurden im Sinne der Statuten an Stelle der austretenden Direction Franz Székely, Julius Pártos, Arthur Bischitz, Samu Roheim, Julius Ernyey und Emerich Schweiger als Direktions-Mitglieder, des Ferneren die Herren Armin Schwarz, Dr. Bernhard Unger, Dr. Leopold Sacher und Dr. Moriz Réthy als Aufsichtsräthe gewählt. — In der nach Schluss der Generalversammlung stattgehabten Direktionssitzung wurde Herr Franz Székely zum Präsidenten gewählt.

**Die Fiumaner erste ungarische Reisschal- und Reisstärke-Fabriks-Aktiengesellschaft** hielt am 28-ten v. M. ihre Generalversammlung, in welcher über Vorschlag der Direktion beschlossen wurde, von dem Reingewinn per 322.000 fl. eine Dividende von 100 fl., gleich 20 Prozent, zur Vertheilung zu bringen und den Rest von 30.824 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

Ein Feld kostet  
pro Jahr fl. 10—20 Mark  
netto.

## SPEZIAL-ADRESSEN-SCHEMA

empfehlenswerther technischer Firmen.

Wir ersuchen die Herren Fabrikanten ihre Adresse in dieser Rubrik einzuschalten.

Wegen der Billigkeit der Einschaltungen werden nur ganzjährige Inserate aufgenommen, deren Betrag im Vorhinein zu entrichten ist.

**Acetylgas-Beleuchtungs-Anlagen:**  
Ungarische  
Acetylgas-Aktiengesellschaft  
Budapest, VI., Felső erdősor 3.

Priv. pat. k. u. k. Hoflieferant

**„EXSICCATOR“**  
de Ritter

vernichtet radikal Holzschwamm u. trockenet Mauerfeuchtigkeit. Broschüre gratis.

Comptoir:

Wien, III., Parkgasse 10.

**Asphalt und Carbolineum:**  
**HANS BIEHN**  
BUDAPEST,  
IX., Ferencz-körut 46.

Galvanische  
Vernickelungseinrichtungen:  
**Wilhelm Pfanhauser**  
Bpest, VIII., Röck Szilárd-u. 10.

**Gas- und Benzin-Motore:**

Maschinenbau-Abtheilung der Torontaler  
Lokalbahnen in Nagy-Becskerek.  
Hauptvertretung und Lager:  
Budapest, V., Kálmán-utca 16.

**Consistente Maschinenfette,  
Wagenfette und Maschinenöle:**

**Pürner Nándor**

Kleinpest — Budapest.

**Kälte- und Eis-Maschinen:**  
Paul Tiepolt, Bodenbach a. d. Elbe.  
Generalvertreter für Ungarn: Dénes Ede  
Budapest, V., Kálmán-utca 16.

**Klaviere:**

am besten und billigsten bei  
**Kulhay Károly**  
Klavierfabrikant  
Budapest, Károly-körut Nr. 11.

**Pumpen- und Maschinenfabrik:**  
**WEISE & MONSKI**  
Budapest, V., Váci-körut 78

**Kommerzielle Auskünfte:**

**Max Brust & Co.**  
Budapest, V., Elisabethplatz 13.

**Sägen**  
aller Art, alle Sägewerkzeuge liefert:  
**Anton Pfeiffer,**  
Neustadt bei Friedland in Böhmen.  
Illustr. Courant gratis.

**Metallgiesserei:**

**HIRMANN FERENCZ**  
Budapest, VII., Csányi-utca 9.

**Technische Instrumente:**  
**CALDERONI & Comp.**  
BUDAPEST,  
Váci-utca 30 und Kishid-utca 8.

**Polirmaschinen und Materialien:**  
**WILHELM PFANHAUSER**  
Bpest, VIII., Röck Szilárd-utca 10.

**Thurmuhren:**  
Karl L. Mayer's Nachfolger  
Johann Müller,  
Budapest, VII., Kazinczy-utca 3

# Ungarische Acetylgas-Aktien-Gesellschaft

Budapest, VI., Felső-erdősor 3.

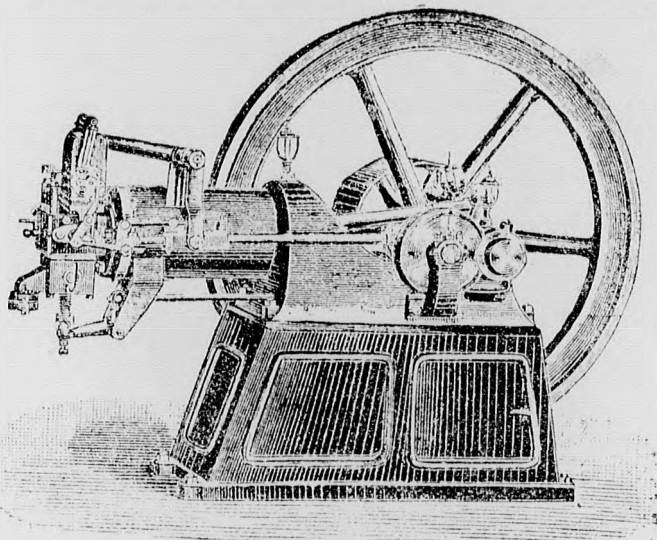
Ausführung von Acetylgas-Beleuchtungsanlagen unter vollster Garantie für gutes Funktionieren der Apparate, Erzeugung eines ruhigen, dem Sonnenlicht ähnlichen weissen Lichtes für Ortschaften, Bahnhöfe, Hotels, Restaurants, Güter, Kastelle, Bureaux, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Bauplätze etc.

— Einrichtung von Kalcium-Karbid-Fabriken. Verkauf von Kalcium-Karbid. —

Eigene Patente.

Vertreter gesucht.

Eigene Patente.



„Torontál-Motor.“

## GAS- UND BENZIN-MOTORE.

Maschinenbau-Abtheilung der Torontaler Lokalbahnen in **Nagy-Becskerek.**

Hauptvertretung und Lager:

**Budapest, V., Kálmán-utcza 16. sz.**

Bester und einfachster Motor der Gegenwart. Billigste Antriebskraft für die gesammte Kleinindustrie und Landwirthschaft.

Zufolge elektrischem Zündapparates ohne Vorbereitung auf kaltem Wege sofort betriebsfähig.

Funktionirt ganz gleichmässig, ohne jeder Fauersgefahr. Mit zahlreichen prima Referenzen, Prospekten und Kostenvoranschlägen dient kostenfrei der Generalvertreter **EDUARD DÉNES Budapest, V., Kálmán-utcza 16,** woselbst Motore stets am Lager sind und im Betrieb besichtigt werden können.

Bei der Ausstellung in Steyr 1898 mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

Wichtig für Fabrikanten.

Kauf und Verkauf,

Pachtung und Verpachtung,

Belehnung und Konversion

von

**industriellen Etablissements**

besorgt koulant, ohne irgendwelche Vorauslagen, die Administration des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“, Budapest. IV, Rostély-utcza 3.

## Kompagnon

gesucht mit 10–15 Mille Einlage zu einer seit Jahren bekannten elektrotechnischen und Mechaniker-Unternehmung. Vom eingelegten Gelde werden 10% pro anno garantirt.

Offerte unter „B. G. 1858“ an die Administration erbeten.

Tűzmentes  
pénzszekrényeket, kasszettákat,  
villanyos készülékkel ellátott  
pénz-szekrényeket, páncél-kasszákat  
és  
másoló-préseket szolid kivitelben  
legjutányosabban szállit:

**HESKY TESTVÉREK**

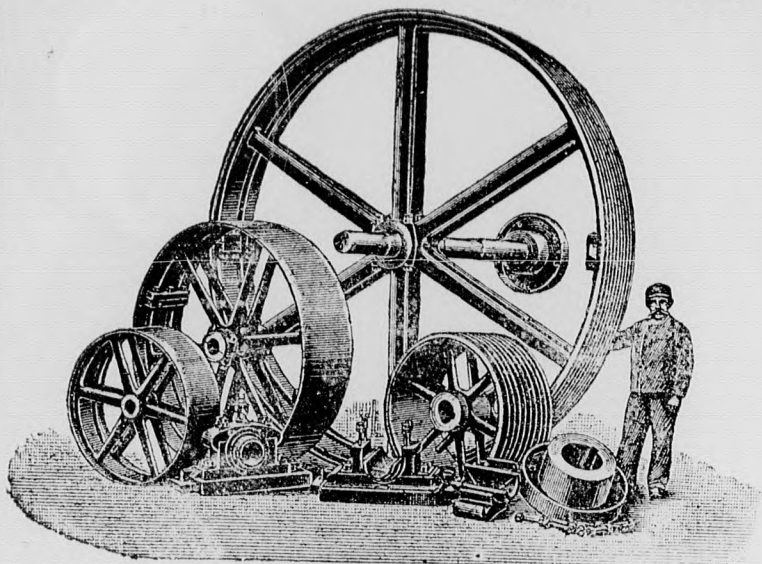
cs. és kir. szab. hazai pénzszekrénygyára  
Budapest, VI., Szabolcs-utcza 4. sz.

MATTONI'S  
**GISSHÜBLER**  
reinsten  
alkalischer  
SAUERBRUNN

# J. Weipert & Söhne, Stockerau und Wien.

K. k. priv. Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

350 Arbeiter.

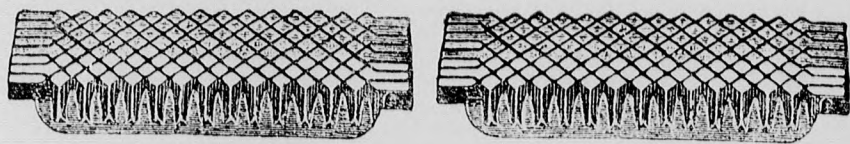


Grösste Spezialfabrik für

## Transmissionen.

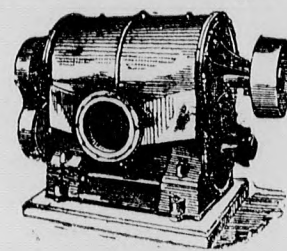
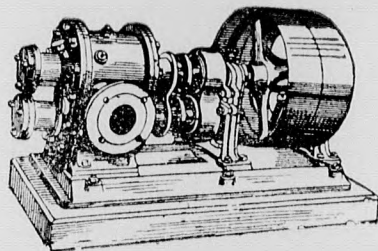
Komplette Anlagen u. einzelne Theile in vollkommener Ausführung.

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franco. — Ausarbeitung ganzer Projekte auf Grund langjähriger Erfahrungen.



## Patent - Stahlhartguss - Roststäbe

aus eigener Speziallegirung  
von ausserordentlicher Feuerbeständigkeit.



## Patent-Rotationspumpen und Hochdruckgebläse

für alle Industriezweige.

## GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő és gépgyár részv.-társ.

BUDAPESTEN.

Mechwart-féle

Forgó gőz- és petroleum-ekéket,

Frictiós kapcsolókat s dynamo-méreteket,

Ajánlja városi hatóságok, valamint a nagy közönség figyelmébe világszerte kitünő hírnévnek örvendő,

váltakozó áramu elektromos rendszerét,

mely lehetővé teszi, hogy még a jó távol eső víz-esések erejét is felhasználhassák, akár egész városok vagy ipari vállalatok kivilágítására, akár gépek hajtására. Nagy haszonnal alkalmazzák ezen rendszert bányákban és olyan gazdaságokban, hol sűrű munka idején éjjel is dolgoznak.

Ajánl továbbá: Keresztezéseket és kerekeket kéregöntésből és aczélból.

Kéregöntésű hengereket s hengeryűrüket aprító gépekhez és golyós zuzómalmok.

Hengerszéket kéregöntésű hengerekkel, valamint egész malomberendezéseket. Gépeket papir, farost és cellulose gyártására. Turbinákat a helyi viszonyok szerint szerkesztve, pontosan szabályozva.

Gáz- és petroleum-motorokat, álló vagy fekvő egy vagy két hengerrel.

Városi irodánk: KOSSUTH LAJOS-UTCZA 18,

a hol mindig tartjuk dús választékát a világító testeknek a legkülönbözőbb kivitelben és stílusban; ugyanottan megtekinthetők saját rendszerű elektromos, gáz- és petroleum-motoraink és dynamogépeink is.

502

Külön osztály emelő-készülékek és közlőmű-berendezések gyártására:

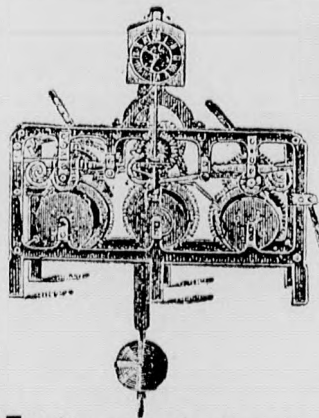
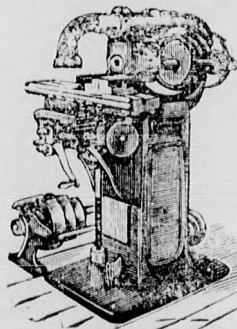
## HIRSCH ÉS FRANK

Budapest-Salgó-Tarjáni gépgyár és vasöntő részvény-társulat.

BUDAPEST, VI. ker., Szabolcs-utca 34. szám.

Egyengető esztergapadok,

furógépek, marógépek,  
valamint más szerszám-  
gépek a legújabb szerkezet és  
gondos kivitelben.



## THURMUHREN

verfertigt in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen

Karl L. Mayer's Nachfolger

JOHANN MÜLLER

Erste ungarische staatlich begünstigte mit Dampftrieb eingerichtete Eisenbahn-, Gebäude- u. Thurmuhrenfabrik,  
Budapest, VII., Kazinczy-utca 3.

Illustrirte Preiskourante und Kostenvoranschläge gratis und franco.

Wir ersuchen höflich bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncierenden Firmen, unser Blatt als Quelle anzuführen zu wollen.

Werbőczy könyvnyomda részvénytársaság, Budapest, Vármegye-utca 11-13. szám.